

Engerwitzdorf

Die ältesten Funde in unseren Gebiet sind ein Backenzahn eines Pferdes, das vor rund 50.000 Jahren lebte und im Sand des Reichenbaches gefunden wurde. 14.000 Jahre alt ist laut Gutachten von Forschern des OÖ. Landesmuseums ein Hirschgeweih, das man 1928 beim Brunnengraben in 2,5 m Tiefe beim Bachbauern gefunden hat.

Seit 5.000 Jahren gibt es Menschen in Engerwitzdorf

Früher u. a. Engiboldistorf, 1633 wurde erstmals der Name Engerwitzdorf genannt.

Bevor die Gemeinde gegründet wurde war Engerwitzdorf auf zahlreiche Grundherrschaften aufgeteilt. Von Bedeutung waren die Grundherrschaften von Riedegg, Schloß Haus, Wildberg, Steyregg, Freistadt, Weinberg oder auch die Stifte St. Florian und Wilhering.



Gemeindegewappen mit einer heraldischen Rose. Der Querbalken symbolisiert die Autobahn, das Geweih die Jagd.

Gemeinde Engerwitzdorf – Gründung am 31. Juli 1851 (2.395 „Seelen“)

(aus den Katastralgemeinden [1785] Engerwitzdorf, Holzwiesen, Klendorf, Niederkulm)

Engerwitzdorf war und ist mit der Stadtgemeinde Gallneukirchen sehr eng verbunden. Nicht nur wegen der Nähe, sondern auch, weil zu Beginn die Gemeinde Engerwitzdorf kein eigenes Gemeindeamt hatte. Die Amtsgeschäfte wurden von Gallneukirchen aus geführt.

Nachstehend die Chronologie der Gemeindeämter:

1851 bis 1880 gibt es keine Aufzeichnungen, es gilt als wahrscheinlich, dass das Gemeindeamt von der Wohnung des Gemeindegemeindeführers Joseph Zinhobl in Gallneukirchen geführt wurde, welcher in Gallneukirchen Hauptstraße – Haus Pokorny (früher Drogerie, jetzt One) wohnte.

1875 bis 1878 Zusammenlegung mit Gallneukirchen, ab 21.12.1878 wieder eigene Gemeinde

1880 bis 1920 in Gallneukirchen, Haus Nr. 4 – heute Gasthaus Landerl

1920 bis 1938 in Gallneukirchen, Haus Nr. 23 – heute Hauptstraße 24, Deutsch-Haus, verkauft 1939

1938 bis 1964 im „Armenhaus“ in Simling

(in den Jahren 1943 bis 1945 gab es mit der Marktgemeinde Gallneukirchen eine Verwaltungsgemeinschaft und die Amtsgeschäfte der Gemeinde Engerwitzdorf wurden vom Gemeindeamt Gallneukirchen, heute Heimathaus, geführt)

1964 bis 1996 in der Gusenbachstraße in Schweinbach

seit 1996 im neu errichteten Gemeindehaus

Die Linzer Tages-Post berichtet am 29. April 1897 über einen Großbrand in Engerwitzdorf:

Am 27. April 1897 brannte Engerwitzdorf, damals 11 Häuser im Ort, fast vollständig nieder. Innerhalb kürzester Zeit brannten 9 Häuser, darunter 8 schöne Bauernhäuser mit den Nebengebäuden bis auf die Grundmauern ab. Das Gasthaus und das Fürstengut blieben vom Feuer verschont. Bereits im Jahr 1841 wurde ebenfalls das ganze Dorf mit Ausnahme des Gasthauses ein Raub der Flammen.

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

Wilhelm Schinagl, im Juni 2020

Quellen: Engerwitzdorfer Dorfzeitung, 1997

Heimatbuch: Unser Engerwitzdorf, Seiten 360ff